



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lvstgartlein Einer Heiligen Liebe

Boyman, Jakob

Cölln, 1650

Cap. IV. Die Lieb Gottes gebraucht sich allerhand tugenden/ jhrem Gott zu
lieb.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45647

damit ich dich in Ewigkeit lieben
möge.

12. Erkenne / vñnd bekenne deine Pflicht
zur Lieb Gottes / vñnd protestiere / wi-
der alle andere Lieb.

O Allerliebreichster Gott / ich weiß
vñnd glaub / daß ich dich zu lieben
erschaffen bin / vñnd bekenne / daß ich
durch deine vnermeßliche Wohltha-
ten darzu verbunden bin; ich gestehe /
dß ich dir allein alle meine Lieb schul-
dig bin; vñ du von mir anders nichts
erwartest: vñnd dannoch liebe ich dich
weniger / als dein Geschöpf. Ich ge-
be mich dran schuldig; protestire aber
zugleich / vor deinem Angesicht / wi-
der alle andere Lieb / welche deiner
Lieb zu wider ist: vñnd wünsche / daß sie
mir in deine Lieb verändert werde.

Das IV. Capitel.

Die Lieb Gottes; gebraucht sich aller-
hand Tugenden ihrem Gott zu
lieb.

E 2

1. Die

1. Die Lieb zeigt sich / in Buß vnd Pœnitenz.

O Allerliebreichster Gott / ich solte gern meine Lieb gegen dich / mit der that beweisen. Aber / wo sol ich anders anfangen / als von der Buß vnd Pœnitenz / vber meine träge vnd wercklose Lieb? von Herzen dann thut mir leide / daß ich die Lieb im Mund geführet hab / vnd nit mit der That erzeiget; daß ich an plas der Lieb dich erzürnet habe; vnd daß ich dich nicht hingegen tausentmahl geliebt habe / an plas einer jeden Erzürnung: O mein Geliebter / verlenhe mir auß lieb / was ich mit lieb beklage.

2. Die Lieb büßt ab die Straff der Sünden.

O Allerliebreichster Gott / ich verhoffe zwar durch die Lieb bey dir Gnad gefunden zu haben / so bleib ich dannoch / in deiner schuldt; vnd habe
noch

noch straff zu bezahlen: Hab aber widerumb nichts anders / wo mit ich füglicher / vnd völliger bezahlen könne / als eben die Liebe: Auß lieb dann / will ich leyden / was mir heut (oder diese stund) zu leyden fürkompt: auß lieb will ich dieses N. vnd alle andere werck verrichten: O mein Geliebter / möcht doch meine Lieb erstatten / was sonst an meinem thun vnd lassen / leyden / vnd leben mangelt.

3. Die Lieb verursacht besserung.

O Allerliebreichster Gott / meine vnrordenliche Lieb hat mich von dir / vnd deiner Lieb abgeföhret. Damit ich aber widerumb zu recht gebracht werde; will ich mich der Lieb gegen dich gebrauchen: Dieselbe fortan zum führer meines Christlichen wandels anstellen; sie wird gewißlich nichts in mir gestatten / welches deiner Liebreichen Majestät mißfalle.

4. Die Lieb bringt stete Gedächtnus vnd
Betrachtung des Geliebten.

O Allerliebreichster Gott / wie kan
ich etwas anders / als dich geden-
cken / dē ich liebe? vnd wie gelüßt mich
etwas anders zu betrachten / als dich
meinen Geliebten? was kan ich aber
auch anders von dir gedenccken / als
dasz du liebreich sehest? Was kan ich
anders betrachten / als wie ich dich
lieben könne: Gib nur O mein Ge-
liebter / dasz gleich wie du niemahlen
auffhörest / deine Lieb gegen mich zu
zeigen: also ich niemahlen auffhöre /
von dir zu betrachten: auff dasz in
meiner betrachtung das Feuer mei-
ner Lieb entzündet werde.

5. Die Lieb sucht oft / mit ihrem Gelieb-
ten zu sprechen.

O Allerliebreichster Gott / auß vber-
fluß des Hergens / nach deiner
Lehr/redet der Mundt: weil ich dann

num

nun dich liebe / so kan ich nit / ich müsse
 von dir / vnd mit dir reden: was soll
 ich aber reden / als deine vnermessene
 Lieb / vnd Güte loben vnd preisen? dir /
 vor alle mir erzeigte Wolthaten dan-
 cken : dich vmb verzeihung meiner
 Sünden ersuchen ; vnd endlich alles
 was mir zu deiner Lieb von nöthen
 ist / von dir meinem Geliebten begeh-
 ren? Gib O mein Geliebter / daß die-
 se meine einzige vnd letzte red sey.

6. Die Lieb / veracht alle andere ding / vnd
 läßt sich mit ihrem Geliebten
 allein begnügen.

O Allerliebreichster Gott / ich sage je-
 kund allen andern dingē ab / wel-
 che mir bishero lieb gewesen / weil ich
 dich liebe / vnd in dir meinem Gelieb-
 ten alles finde / woz ich lieben kan. Du
 allein wirst fortan / mein Geliebter /
 vnd mein einziges Gut sein: Es wird
 mir ja nichts anders manglen kön-

44 Der Liebwürdigste
nen / wo fern ich dich nun besitze. O
wie reich ist der / welchem du gnug
bist! wie arm / welchem du nit gnug
bist / O mein lieb / laß dich mit deinem
Gott begnügen.

7. Die Lieb macht ihren Willen dem
Geliebten gleichförmig.

O Allerliebreichster Gott. Ich weiß /
daß wo Lieb ist / allda auch ein
Hertz ist / vnd will ist; vnd deß wegen
schmerzt es mich / daß / der ich / vnter
deine Liebhaber will gezehlt werden /
jemahlen etwas gewölt habe / welches
deinem Göttlichen Willen zu wider
gewesen : Ich vbergebe fortan mei-
nen ganzen willen / deinem wolgefal-
len / vnd was du jemahlen mit mir
schaffen wirst / will ich von dir / mit
lieb gewärtig sein.

8. Die Lieb zihlet in allen ihren Wercken
auff ihren Geliebten.

O Allerliebreichster Gott / du bist
das

das einzige ziehl meiner gangen Lieb:
 O möcht doch dieselbe niemahlen
 von dir abweichen ! O mein Lieb/
 du bist mein Gewicht / ziehe dann
 nun alle meine Kräfte zu meinem
 Geliebten : will folgen/vnnd durch
 dich/meinen Geliebten /in allen mei-
 nen Wercken suchen. Seine einzige
 Ehr / wird mein ziehl sein : darnach
 will ich mein ganzes Leben stellen.

9. Die Lieb verehret ihren Geliebten mit
 schuldigen diensten

O Allerliebreichster Gott / weil
 der Gottesdienst ein prob der
 Lieb ist; damit ich meine Lieb beweise:
 bette ich dich auß Lieb an / als mei-
 nen Gott vnd Herren. Heilige dir
 mein Herz zum Tempel / vnd opffere
 dir mich selbst / vnnd fürnemblich
 meine Lieb zum opffer auff; vnnd soll
 fortan kein einziger Gözendienst /
 mehr / in demselben durch vnordent-
 liche Lieb geschehen. **E 5 10.**

10. Die Lieb erwecket Haß / gegen
sich selbstien.

OAllerliebreichster Gott; ich kan
dich nit lieben / ich müsse dann
zugleich mich hassen: dieweil
alles / was von dir herkompt / gut ist /
vnd alles was von mir herkompt /
ohne deine Gnad / böß ist: vnd so offte
ich mich geliebt habe / dich erzürnet
habe: Will dann mich fortan für mei-
nen Feind halten / vnd als meinen
Feind tractiren: auff daß ich durch
meinen eygenen Haß / deiner Lieb/
würdig gefunden werde.

11. Die Lieb thut vnd leidt gern schwere
ding für ihren Geliebten.

OAllerliebreichster GOTT / dein
gröste Lieb gegen mich hastu ge-
zeigt / da du im sterblichen
Fleisch / Müß vnd Arbeit / Creuz
vnd Leyden meinet wegen / auff dich
geladen / ja den schmällichsten Todt
selb

selbsten / für mich außgestanden: So
 muß ich dann auch in Mühe vñnd
 Arbeit / in Creuz vñnd Leyden / mein
 Lieb gegen dich probiren: Dir zu Lieb
 dan / O mein Geliebter / will ich hin für
 ro alle beschwernüssen / welche mir
 werden vorkommen / vbertragen: vñnd
 weil ich / meinem belieben nach / nicht
 sterben kan / dir zu Lieb / will ich mir
 selbsten absterben: damit ich dir allein
 durch Lieb / lebe.

12. Der Lieb fällt nichts zu schlecht / oder
 gering / ihrem Geliebten zu
 Lieb.

O Allerliebreichster Gott / nichts
 ist der Lieb zu gering / welches
 nur de Geliebten gefällt: welche
 gefallen / groß ist / wann gleich das
 selbig gering ist / dardurch sie gefällt.
 Siehe dann O mein Geliebter / ich
 erbiere mich / deinē wol gefallen / zu al
 len niderträchtigen / vñ geringē dien

Der Liebwürdigste
 sten: vnd will / fortan allein groß acht-
 ten / dich vber alles lieben / vnd dir in
 allem gefallen: Erkenne auch vor
 deinem Angesicht / meine nichts-
 würdig vnd nichtigkeit; vnd erfreue
 mich / daß du allein bist alles.

Das V. Capitel.

Der Göttlichen Lieb Eynge-
 schafften.

1. Die Lieb glaubt leichtlich.

OAllerliebreichster Gott / ich glaub
 an dich weil ich dich liebe / wel-
 cher du eben so Glaubwürdig bist we-
 gen deiner Wahrheit / als Liebwürdig
 wegen deiner Güte: Ich glaub / daß
 alles / was ich bin / hab / vnd vermag /
 sey von deiner Lieb; daß ich dich zu lie-
 ben erschaffen sey: vnd daß / ich durch
 die Lieb allein dir gefallen / vnd in der
 Lieb seligsein könne. O Liebreicher /
 vnd warhaffter Gott / erkünde meine
 Lieb /